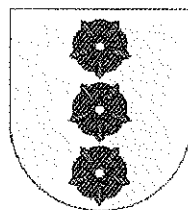


Für unsere Kinder, für die Zukunft unseres Bucheeggbergs



Schulkreisplanung Bucheggberg Primarschule und Kindergarten

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Schulstrukturplanung

Für unsere Kinder – für die Zukunft unseres Bucheggbergs

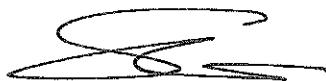
Unsere Kinder sind unsere Zukunft! Für sie haben wir in der Vergangenheit qualitativ hochstehende Schulen aufgebaut und betrieben. Heute werden wir zunehmend mit schwankenden und unsicheren Schülerbeständen, mit sich ändernden Lernformen sowie mit massiv gestiegenen Anforderungen an Schulbauten und Schulinfrastrukturen generell konfrontiert. Dies bedeutet konkret, dass verschiedene unserer Schulbauten den zukünftigen Anforderungen nur noch teilweise oder nicht mehr genügen, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern keine längerfristig verbindlichen Angaben zu Schulort, Schulinfrastruktur und vor allem auch Schulqualität mehr geben können.

Gerade für unsere Kinder aber brauchen wir überlebensfähige Schulen, in denen sie sich wohl fühlen und nach heutigen Anforderungen unterrichtet werden können, eine Voraussetzung, die gegenwärtig im Bucheggberg aufgrund unserer eigenen Vorstellungen sowie der kantonalen Vorgaben leider nicht mehr überall zutrifft.

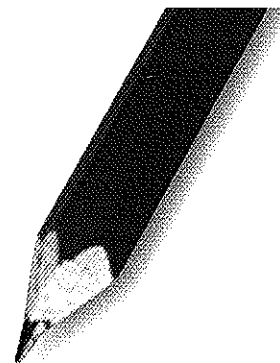
Aus diesen Gründen bin ich für den vorliegenden Expertenbericht sehr dankbar. Er zeigt uns unmissverständlich auf, wo die Schwächen unserer heutigen Infrastruktur liegen und welche Perspektiven wir den heutigen anspruchsvollen Anforderungen in den Bereichen Primarschule und Kindergarten entgegen setzen können. Zudem hilft er uns, Fehlinvestitionen in die Schulinfrastruktur zu vermeiden.

Als Präsident der Vereinigung der Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten des Bezirks Bucheggberg danke ich der Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Herrn Hans Wyss aus Hessigkofen ganz herzlich für die geleistete Arbeit, deren Ergebnisse wir in der vorliegenden Druckschrift zusammengefasst haben.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich auf die kommende Zusammenarbeit zwischen allen Bucheggberger Gemeinden, die uns – davon bin ich überzeugt – diejenigen schulischen Infrastrukturen bringen wird, die unsere Kinder und damit wir alle für die Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts brauchen.



Beat Stähli, Messen



Offensichtlicher Handlungsbedarf

Trotz der untenstehend aufgelisteten Mängel sind sich die Verfasser der Studie bewusst, dass die Kindergärten und Schulen im Bucheggberg mit sehr grossem Engagement geführt werden und eine gute Qualität aufweisen.

Ländliche Siedlungsstrukturen, relativ kleine Gemeinden und stark schwankende Schülerzahlen führen dazu, dass die kantonalen Mindest-Klassen-grössen im Bereich von Primarschule und Kindergarten zunehmend weniger eingehalten werden können. Hält dieser Zustand an, führt dies zu Subventionskürzungen und Klassenschliessungen.

Gelöst ist diese Problematik einzig im Bereich der Oberstufe (Oberschule, Sekundar- und Bezirksschule), die vorerst zentral in Schnottwil und Messen angesiedelt wurde.

Mittel- bis langfristig ist damit zu rechnen, dass - gemäss dem aktuellen schweizerischen Trend - auch in den Schulen des Kantons Solothurn die sogenannte Grund- oder Basisstufe eingeführt wird. Deren Charakteristiken präsentieren sich wie folgt:

- a) Altersgemischte Klassen der vier- bis achtjährigen Kinder. Der heutige Kindergarten würde somit integriert.
- b) Flexibles Übertrittsalter in die Primarschule mit Rücksicht auf die Entwicklungsunterschiede der Kinder.
Keine „Ausgrenzung“ von Kindern mit langsamer Entwicklung und Förderung von Frühreifen oder Hochbegabten.
- c) Frühförderung in Rechnen, Schreiben, Lesen mit kontinuierlicher Überleitung vom spielerischen zum systematischen Lernen.
- d) Differenzierte Lernwege für unterschiedliche Lernvoraussetzungen.

Wegen der sinkenden bzw. stark schwankenden Schülerzahlen genügen zahlreiche bestehende Schulhäuser den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die notwendigen Spezialräume für Werken und Turnen fehlen je nach Standort ganz oder zumindest teilweise. Gar nicht vorhanden sind Einrichtungen für Medien- oder Musikunterricht, Bibliotheken etc.. Der logopädische Spezialunterricht sowie der Musikunterricht sind als Folge der geringen Schülerzahlen pro Schule sehr schwierig zu organisieren. Professionelle Schulleitungen fehlen gänzlich.

Wenn sich die gegenwärtige Entwicklung fortsetzt, wie die Kinderzahlen dies vermuten lassen, werden verschiedene Schulen zu kleine, von der Schliessung bedrohte Klassen aufweisen.

Aus finanzieller Sicht bedeutet dies beträchtliche Mehrausgaben, weil mehr personelle Mittel eingesetzt werden müssen als notwendig, ohne dass dabei die Qualität des Schulangebotes gesteigert werden kann.

Grosses Engagement von Lehrpersonen und Behörden

Neuorganisation der Primarschule unumgänglich

Problematik für Oberstufe gelöst

Mit der Einführung der Grund- oder Basisstufe ist zu rechnen

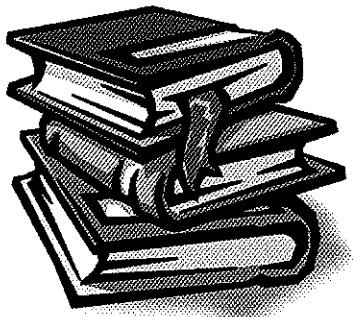
Vier wesentliche Elemente unterscheiden heutiges Schulmodell von der Grund- oder Basisstufe

Hauptprobleme

- sinkende bzw. schwankende Schülerzahlen
- z. T. ungeeignete Schulräume
- fehlende Spezialräume
- keine professionellen Schulleitungen

Folgen

**Zu kleine, von Schliessung bedrohte Klassen
Mehr Klassen (und Lehrpersonen) als notwendig
mit entsprechend höherer Kostenfolge**



Anspruchsvoller Auftrag an die Arbeitsgruppe

Was alles berücksichtigt werden musste

Vorgaben Kanton (DBK)

Vorgaben Spurguppe KG/PS Bucheggberg

Zu kleine Klassen. Mehr Klassen und Lehrpersonen als notwendig

Mitglieder Arbeitsgruppe

Fachliche Begleitung

Rahmenbedingungen für die Beurteilung von Szenarios Mind. 20 Schüler/Klasse

Zusammenlegung bisheriger Schulkreise

Kostenneutralität bei Neuinvestitionen

Flexible Schulanlagen

Schulanlagen und Szenarios geeignet für Basisstufen-Einführung

Die Arbeitsgruppe hatte in ihre Überlegungen grundsätzlich die folgenden Vorgaben mit einzubeziehen:

- Das Departement für Bildung und Kultur (DBK) erlaubt Klassengrössen zwischen 16 und 26 Kindern. Im Durchschnitt müssen 20 Kinder pro Klasse unterrichtet werden. Kann diese Grösse nicht eingehalten werden, werden Pensenkürzungen verfügt.
- Die Vorgaben der Spurguppe Kindergärten/Primarschulen Bucheggberg sind einzuhalten. Konkret bedeutet dies:
 - maximal 3 Schulkreise
 - maximal 6 Schulstandorte
 - höchstens Doppelklassen
- Heute müssen zu viele Schulgebäude unterhalten, sowie wesentlich mehr Klassen als notwendig geführt werden. Dies bedeutet unnötig hohe Ausgaben für Gebäudeunterhalt und Lehrerpensen für unterdotierte Schulklassen. Die ganze heutige Infrastruktur der Bucheggberger Schulen und Kindergärten war auch unter diesem Gesichtspunkt zu durchleuchten und Optimierungsmöglichkeiten waren aufzuzeigen.

Zur Behandlung dieser komplexen Aufgabenstellung wurde die folgende Arbeitsgruppe eingesetzt:

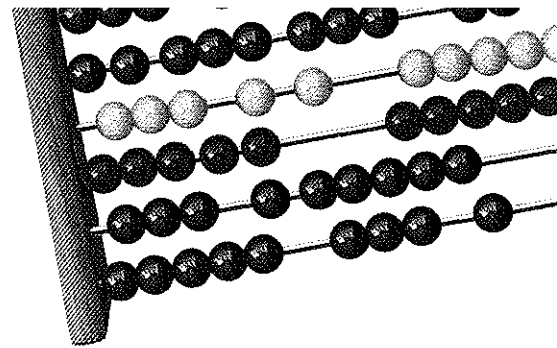
Hans Wyss, Gemeindepräsident, 4577 Hessigkofen; Vorsitz; Roger Däppen, Lehrer, 4583 Aetigkofen; Céline Ducommun, Lehrerin, 4500 Solothurn; Elisabeth Freudiger, Präsidentin Regionalschulkommission, 4585 Biezwil; Paul Hartmann, Mitgl. Regionalschulkommission, 4576 Bibern; Mario Petiti, Schulinspektor, 4500 Solothurn; Hanny Ris, Ressortleiterin Schulen, 4587 Aetingen, Elisabeth Steffen, Gemeindepräsidentin, 4571 Ichertswil.

Fachlich wurde die Arbeitsgruppe begleitet durch:

Heinrich Schachenmann, Büro für Raumplanung, 4581 Küttigkofen
Johannes Friedli und Jean Claude Stulz, Architektur Praxis, 4577 Hessigkofen
Roland Haldemann, Bahn + Bus Beratung AG, 3000 Bern 14

Die Rahmenbedingungen, nach welchen sich die Arbeitsgruppe zu richten hatte, präsentieren sich wie folgt:

- Durchschnittliche Klassengrössen von mindestens 20 Schülern sind zwingend.
- Stark schwankende Jahrgangsgrössen sprechen für die Zusammenlegung bisheriger Schulkreise und möglichst wenig Schulstandorte.
- Neuinvestitionen gelten als kostenneutral, wenn sie bei einer Annuität von mind. 10 % der Investitionskosten pro Jahr zu entsprechenden Betriebseinsparungen führen.
- Die Schulanlagen sollen möglichst flexibel und variabel konzipiert werden.
- Sowohl die Schulanlagen wie auch die von der Arbeitsgruppe empfohlenen Schulstrukturen sollen die Einführung der Basisstufe ermöglichen.



Eindeutige Resultate – zwei realistische, davon ein Bestszenario

Gegenwärtig bestimmen im Bucheggberg gemäss Bericht der Spurguppe insgesamt 14 Kommissionen mit 83 Personen über die Organisation unserer Primarschulen mit 555 Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht wird in 11 Schulkreisen von 40 Lehrpersonen erteilt. In unterschiedlichen Pensen belegen sie rund 32 Vollzeitstellen (Primarschulunterricht); für den Unterricht in Werken I werden weitere 4 $\frac{1}{3}$ Stellen beansprucht.

In 10 Kindergärten werden 177 Kinder von 12 Lehrpersonen mit 8,8 Vollzeitstellen unterrichtet.

Zur Bestimmung der möglich Szenarios wurden sämtliche im Bucheggberg existierenden Schulbauten, auch jene, die gegenwärtig nicht verwendet werden, einer detaillierten Prüfung unterzogen. Dieser Schritt ermöglichte die Berechnung des Investitionsbedarfs für die einzelnen Szenarios.

Insgesamt 14 Szenarios wurden geprüft.

Rechnet man die Schülerzahlen der Primarschulen auf und sucht gemäss den obenstehend formulierten Vorgaben der Spurguppe die ideale Schulgrösse, ist die ideale Schulorganisation rasch bestimmt:

1 Schulkreis; 2 Schulhäuser zu je 2 Klassen pro Jahrgang

Bei den Kindergärten wurden sowohl die Anzahl Kindergärten wie auch deren Einzugsgebiete so bestimmt, dass die kantonalen Mindestzahlen eingehalten werden können. Beide Szenarien gehen von 7 Kindergärten aus, wovon 1 Neubau.

Als realistische Szenarios erwiesen sich unter den formulierten Rahmenbedingungen einzig die Szenarios A1 und A3.

Aufgrund der langen Transportwege und der selbstständigen Regelung in der Oberstufe (mit Stadt Solothurn) wurden sowohl Lüsslingen wie auch Nennigkofen nicht in die vorgeschlagenen Lösungsansätze mit einbezogen.

Die heutige Behördenstruktur erweist sich mit insgesamt 83 Mandatsträgern als sehr kompliziert. Künftig soll ein einziger Schulkreis mit zwei Schulstandorten gebildet werden.

Die Oberstufe soll in die Reform mit einbezogen und in Schnottwil zentralisiert werden. Die bisher geführten Kindergärten sollen auf 7 reduziert werden.

Bestehende Schulstruktur (Stand 2001):

**11 Schulkreise (Prim)
40 Lehrpersonen (Prim)
3'200 Stellenprozente (Prim)**

**10 Kindergärten, 12 LP
880 Stellenprozente (KG)**

**14 Szenarios auf Tauglichkeit
überprüft (inkl. Basisstufen-
Tauglichkeit)**

**Idealzustand
1 Schulkreis
2 Schulhäuser
27,75 statt 32 Vollzeitstellen**

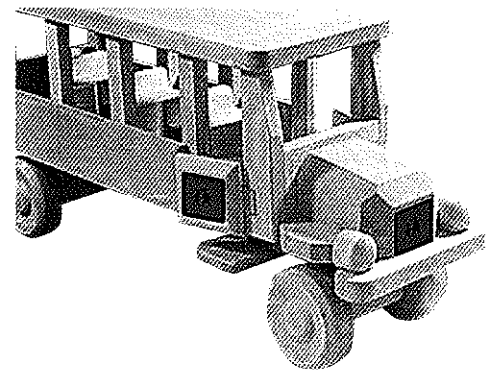
7 Kindergärten

2 realistische Szenarios

**Lüsslingen/Nennigkofen nicht in
Szenarios mit einbezogen**

**Empfehlung 1: 1 einziger
Schulkreis analog Struktur
Oberstufe**

**Empfehlung 2: Oberstufe und
Kindergärten mit einbeziehen**



Szenarios A1 und A3 – Vorzüge und Empfehlung zur Verwirklichung von Bestszenario A3

Charakteristik Szenario A1
Geringe bauliche Investitionen
Einsparung von 2,15 Stellen
Fehlende Chancengleichheit
Konzentration Oberstufe in Schnottwil

Szenario A1 „Abtausch“ geht von drei Schulkreisen aus und lehnt sich an die heutigen Strukturen an. Es minimiert die baulichen Investitionen, nimmt jedoch betriebliche Mehrkosten und nicht optimale schulische Rahmenbedingungen in Kauf. Die Konzentration der Oberstufe in Schnottwil und die Umnutzung der frei werdenden Oberstufenräume in Messen für die Primarschule sind für die Verwirklichung dieses Szenarios notwendig. Es können 3 Klassen bzw. 215 Stellenprozente eingespart werden. In Messen kann von Anfang an ein optimaler Betrieb eingerichtet werden. Die anderen Standorte sind wegen ihrer Kleinheit nicht voll ausgerüstet, so dass keine Chancengleichheit besteht.

Schülertransporte mit ÖV und Kleinbussen

Der Schülertransport kann zwischen Aetingen, Messen und Schnottwil mit dem heutigen regulären ÖV abgewickelt werden. Im Mittelbucheggberg ist ein unabhängiges Transportsystem mit Kleinbussen notwendig.

Übergangslösung zu Szenario A3

Szenario A1 ist als Übergangslösung zum Bestszenario A3 denkbar.

Charakteristik Bestszenario A3

KG-Neubau und Oberstufe in Schnottwil

Das Szenario A3 entspricht dem Bestszenario. Die in Lüterkofen und Messen vorgesehenen 12-Klassenschulhäuser ermöglichen einen organisatorisch, pädagogisch und wirtschaftlich optimalen Schulbetrieb inkl. Sportunterricht, für den hervorragende bestehende Anlagen zur Verfügung stehen. Es müssen 24 gegenüber heute 29 Klassen geführt werden, was der Einsparung von ca. 5 Vollzeitstellen entspricht.

Organisatorisch, pädagogisch und wirtschaftlich sinnvollste Lösung;
Einsparung von ca. 5 Vollzeitstellen
Spezialräume vollständig vorhanden

Dank der Grössenordnung der beiden Schulhäuser können alle notwendigen Spezialräume angeboten und auch finanziert werden. Schwankende Schülerzahlen der einzelnen Gemeinden können gut aufgefangen und Änderungen im Lehrplan problemlos aufgefangen werden. In Schnottwil wird die Oberstufe konzentriert sowie ein Kindergarten neu gebaut.

Grossinvestition in Lüterkofen

Der Neubau in Lüterkofen bedeutet mit ca. 10 Mio Franken eine Grossinvestition, die vom schulischen Ablauf her nicht etappiert werden kann.

Transport mit ÖV und Kleinbussen (Kindergarten)

Das heutige ÖV-Netz genügt für den Transport der Primar- und Oberstufenschüler. Im Bereich Kindergarten sind zwei zusätzliche Kleinbusse notwendig.

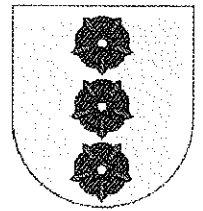
Standorte Einführungsklassen

Für die Führung der Einführungsklassen kommen Aetingen (A1) oder Aetigkofen, evtl. auch Küttigkofen (A3) in Frage.

Empfehlung 3: möglichst rasche Umsetzung von Bestszenario A3

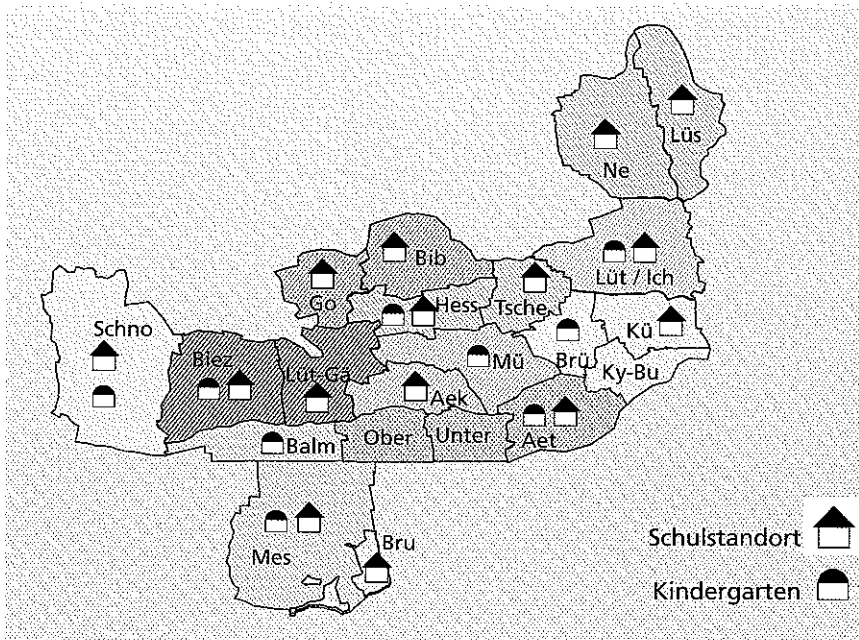
Die Arbeitsgruppe empfiehlt in ihrem Schlussbericht

1. die Bildung einer einzigen Schulgemeinde für den Bucheggberg (excl. Lüsslingen und Nennigkofen)
2. die Realisierung von Bestszenario A3, mit Szenario A1 als möglicher Vor- bzw. Zwischenstufe
3. die Konzentrierung der Oberstufe in Schnottwil
4. die Reduzierung der Kindergärten auf 7
5. den Aufbau des notwendigen Transportsystems für die Schülertransporte (ÖV und Kleinbusse)

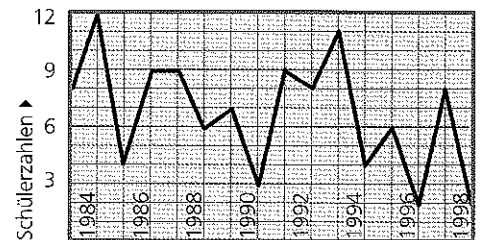


Bestehende Schulstruktur (Stand 2001):

11 Schulkreise (Prim)
15 Schulstandorte
10 Kindergartenklassen

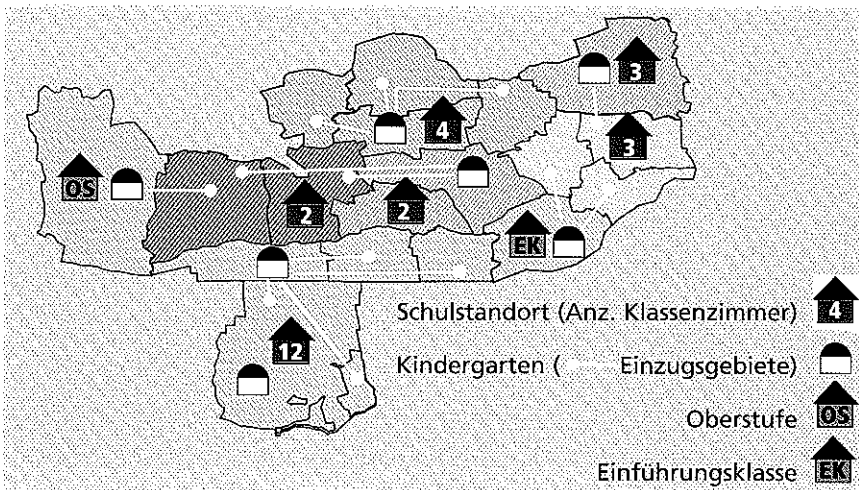


Beispiel für schwankende Schülerzahlen in Lüterkofen



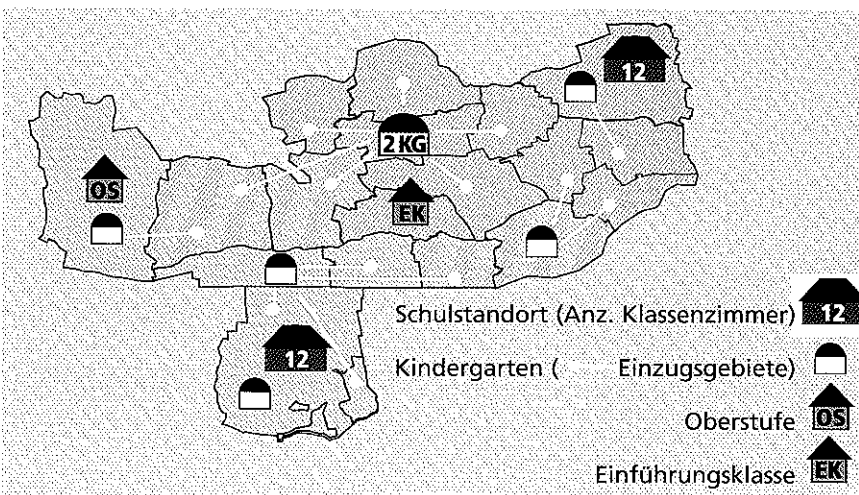
Szenario 1

3 Schulkreise
6 Schulstandorte
7 Kindergartenklassen



Szenario 3

1 Schulkreis
2 Schulstandorte
7 Kindergartenklassen





Der Originalwortlaut des Expertenberichtes sowie weitere Grafiken können unter <http://www.repla-rsu.ch/projekte/schule-beb/> eingesehen werden. Die Ergebnisse der Spurgruppe Kindergärten/Primarschule dienen als wesentliche Vorarbeiten zum vorliegenden Bericht und können unter http://www.primaet.ch/aktuelles/spurgruppe_kiga_PS-schlussbericht.pdf abgerufen werden.

Der vorliegende Prospekt wurde von wittwer consulting und wirtschaftsförderung sowie von gerbergrafik, beide Luterbach, textlich und grafisch gestaltet.

Druck: Druckatelier Bucheggberg, Bruno Kummli, 4577 Hessigkofen